

# Wahrheitskunde

## Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda  
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Gott ist die Liebe; und  
wer in der Liebe bleibt, der bleibt  
in Gott und Gott in ihm.

(aus dem 1. Brief des Johannes 4,16)

Ein von Herzen kommendes „Grüß Gott“ an alle Geschwister im Lande Juda!

Ich freue mich, dass ich euch durch diese Zeilen liebevolle, aufbauende und vielleicht für einige auch tröstende Worte nahebringen darf.

Wir alle sind verbunden durch die reine, liebende, schöpferische Kraft, die durch jedes Lebewesen ihren Ausdruck finden möchte. Diese liebevolle Verbundenheit durfte ich in meinem Leben bisher durch viele Menschen, speziell auch in unserer Gemeinschaft erfahren.

Ich schaue auf Jahre des großen Gotterleben in unserer Gemeinschaft zurück. Schon in meiner Kindheit erlebte ich die Zusammenkünfte, wie die großen Gottesdienste bei Apostelversammlungen oder Besuche in anderen Stämmen, später die Jugendtreffen, als unvergesslich. Viele liebe Geschwister sind mir bis heute treue Begleiter im göttlichen Leben. In mir verfestigte sich eine große Hochachtung für alle treuschaffenden, in unserem Glauben festverankerten Geschwister, die oft unter großen, eigenen Entbehrungen im Apostelamt Juda dienten. In meinem Leben durfte ich vier Apostel Juda mit ihren Charakterämtern in ihrer Wirkungsweise erleben. In der Rückschau fühle ich für sie große Dankbarkeit und spüre ihre mächtigen Wurzeln, die uns heute Halt geben wollen.

Sie sind in ihrer Ausstrahlung weit gefächert, verschaffen uns geistige Stabilität, sodass wir daraus die Kraft schöpfen können, um uns nun in unserem Schaffen und in unserer geistigen Orientierung weiterzuentwickeln. Hierbei ist es in meinen Augen auch wichtig, dass wir unsere jungen Geschwister mit ihrem Gedankengut und jugendlichem Potenzial mit einfließen lassen, denn sie sind unsere Zukunft.

Ein Beispiel möchte ich einmal benennen.

Beim Wandern sehe ich das Farnkraut am Wegesrand. Es liegt im Frühjahr braun darnieder auf dem Waldboden und geht in der Gesetzmäßigkeit als Nahrung wieder in die Erde zurück. Schaut man genauer hin, so sieht man die grünen Spitzen des neuen Lebens. Sie arbeiten sich aus dem alten, vorhergegangenen Farnkraut empor und entfalten sich zu neuem, kraftvollem Leben. Aufmerksam beobachtet nimmt man wahr, dass nicht hier und mal da ein Kraut wächst, - nein, es wächst kompakt und nah beieinander.

Was will ich damit sagen?! Können wir nicht auch aus der Vergangenheit schöpfen? Wir haben auch unsere Wurzeln. Alle, die vor uns für unseren Gott und somit den Menschen gewirkt und geschafft haben, sind bei uns und sie drängen uns förmlich diesen göttlichen Geist weiter zur Klarheit zu bringen, uns weiterhin in diesem guten Geist, in der Liebe zu entwickeln.

Alle Tore sind offen, die positiven Kräfte wollen gelebt werden. Sehen wir uns doch als Werkzeuge dieses heiligen reinen Geistes. Eng verbunden können wir mächtiges vollbringen. Jedoch ist es wichtig, genau wie dieses Farnkraut, nahe beieinander zu stehen. Denn nur dann sind wir gefeit gegen alle Stürme, die da kommen sollten.

Reichen wir uns die Hände, bleiben wir eng vereint, suchen wir die Nähe von Schwester und Bruder! Wir haben eine große Macht, die durch positives Gedankengut Ausdruck werden will, denn nur gemeinsam sind wir stark.

Ein Jeder von uns weiß, dass das Leben nicht immer ein Zuckerschlecken ist, nicht wahr? Jeden Tag möchte der Ungeist an unsere Türen klopfen.

Sei es durch Unfrieden, Krankheit, fortschreitende Hilfsbedürftigkeit oder es ist auch der Zeitgeist, der uns nicht zur inneren Ruhe kommen lassen will.

Was alleine hilft?

ICH alleine kann bestimmen welcher Geist in mir wohnt. Und verlässt mich einmal meine Kraft und der Mut, nun dann bist du da, liebe Schwester, lieber Bruder, nicht wahr?! Helfen und stützen wir uns gegenseitig. Schauen wir hin wo Hilfe gebraucht wird!

Meine lieben Geschwister, ich sage nur: „Ist es nicht, trotz aller Herausforderungen, schön als

Mensch geboren zu sein?“ Ist es nicht wunderbar, dass ich meine helfenden, heilenden und erlösenden Hände zu Jedem meiner Mitmenschen ausstrecken kann?

Dies ist gelebtes, göttliches Leben. Dies ist unser liebes Apostelamt Juda. Dies ist meine Heimat, mein Leben. Ich weiß, dass ganz viele Geschwister meine Ansichten teilen und dass uns nur dies immer wieder zum Heil und Frieden unserer Seele wird.

In diesem Sinne grüße ich euch mit freudigem und dankbarem Herzen als eure Schwester und Evangelistin Marion im Stamm Andreas und rufe euch allen voller frohen Mutes zu:

„Gott ist mit uns, wer will da wider uns sein!“ In und durch  
Juda in seiner Meisterschaft von heute Amen!

Eure Schwester und Evangelistin Marion Schulz  
Stamm Andreas

[www.apostelamt-juda.de](http://www.apostelamt-juda.de)